

**Französisch-Reformierte Gemeinde  
Offenbach am Main 1699**

**Gemeindebrief  
April-Mai 2014**



## Geistliches Wort

### Alle verschieden, alle gleich!?

Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist weder Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau, denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. Brief des Paulus an die Galater 3, 28  
Biblisches Motto für den Monat Mai



Liebe Leute in und um Offenbach am Main,  
liebe Schwestern und Brüder in der  
Französisch-Reformierten Gemeinde,

„Jeder ist anders“ heißt ein geflügeltes Wort. Eine große Vielfalt gibt es auch in den Reihen unserer Gemeinde: Hochbetagte und dennoch rüstige Menschen, aber auch Gehbehinderte und Rollstuhlfahrerinnen der jüngeren Generation, Kinder, die an der Hand vom Papa gehen und Säuglinge, im Arm der Oma hergetragen. Menschen aus der Région Parisienne hergezogen oder aus Kamerun und dem Kongo. Ureinwohnerinnen mitten aus Offenbach oder „Zuwanderer“, eingewandert aus Sachsenhausen oder

gar echte Sachsen aus Leipzig! Wohlhabende Bürger und Gemeindeglieder, die nicht wissen, wie sie ihre Schulden abzahlen sollen. Selbständige, die ausgesorgt zu haben scheinen und abhängig Beschäftigte, die noch mit Nebenjob schwer über die Runden kommen. Konservative Seelen und Leute, die fortschrittlich und innovativ denken. Randständige, die die Kirchengemeinde nur aus der Ferne beobachten, und die sogenannten „Säulen der Gemeinde“, die sich vorbildlich für andere engagieren. Die „Mehrfachtäter“, die fast jede Veranstaltung in der Herrnstraße mitmachen und die Distanzierten, die nur zögerlich einen Fuß setzen in ihre Kirche. Wie kommen die alle unter einen Hut in unserer Gemeinde? Es gibt einen, der sie, uns alle ins Boot holt, in das Schiff, das sich Gemeinde nennt. Der heißt Jesus Christus. Sein Schiffelein ist unsere Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und es ist ihr wie der Gesamtkirche verheißen, dass sie trotz innerer Zerreißen oder äußerer Stürme nicht untergeht. Ja,



Trotz aller Verschiedenheiten sitzen alle in einem Boot, im Schiff, das sich Gemeinde nennt?  
Siegel des Präses des Presbyteriums der Gemeinde.



In der Kirche hängt das Wappen: Jesus im Boot mit seinen Jüngern. Er rettet alle vor dem Untergang

wir sitzen alle in einem Boot? Bei uns ist doch jeder unmittelbar zu Gott, ohne Klerus und Hierarchie. Aber dem Individualismus der postmodernen, globalisierten Gesellschaft steht die Liebe Jesu Christi gegenüber: Die Gegensätze gibt es zwar, aber sie haben keine trennende Wirkung. Jeder ist frei in Christus, nicht nur die Freien, auch die ehemaligen Sklaven. Nicht nur die Alleingesessenen, sondern auch die „mit Migrationshintergrund“. Nicht nur die „Normalos“, sondern auch die auf irgendeine Weise, „Behinderten“, sie werden ja meist von anderen Menschen behindert!

Diese Gleichwertigkeit aller in die Tat umzusetzen ist das Experiment unserer basisdemokratischen Gemeindeordnung, die auf die „Ordonnances écclesiastiques“ seit Calvin zurückgeht. Und diese basiert auf der synagogalen, presbyterialen Verfassung biblischer Zeit. Sie lebt von der Überzeugung, dass alle eins sind in Jesus Christus. Sein Geheimnis ist die sich verschenkende Liebe. Die dem anderen mehr gönnt als sich selber. Die Liebe, die der anderen Platz macht zum Sitzen, auch wenn nur ein Stehplatz übrig bleibt. Wo Männer Kaffee kochen für alle. Frauen die Gemeindeleitung übernehmen, die früher nur Männer inne hatten. In Christus ist ja weder Mann noch Frau. Jesus Christus lässt Raum für alle Farben des Regenbogens, für verschiedene Lebensformen, auch gleichgeschlechtliche Paare, die in Liebe Verantwortung füreinander übernehmen. Dafür wirbt das Familienpapier der EKD ja auch. Da sind die Unterschiede dann nicht mehr so wichtig, wenn jeder sich in die Rolle des jeweils anderen versetzt und ihn (sie) zu verstehen versucht. In der Liebe, die Jesus Christus und vorgelebt hat. Da ist weder Schwarz noch Weiß, weder Alt noch Jung, weder Hetero noch Homo, sondern ihr seid alle eins in Jesus Christus, damals in Galatien und heute hier.

Dass wir daraus versuchen zu leben, das wünscht uns

*Pfr. Ludwig Schneider-Trotier*  
Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer

## Zum Titelblatt



### **Pfarrer Pierre Romagnac und seine Frau(en)**

Anna Maria Romagnac (1710-1781) war die Tochter des hiesigen (Offenbacher) Strumpffabrikanten Jean Jallabert und der Madelaine geb. Fayne. Sie war zum ersten Mal verheiratet mit dem Handelsmann Daniel Jérôme Rey in Frankfurt am Main. Nach dessen Tod hat sie 1752 den damaligen Pfarrer der Französisch-Reformierten Gemeinde geheiratet, Pasteur Jaques Antoine Resplendin. Nach dessen Tod 1755 heiratete sie noch im gleichen Jahr in dritter Ehe (!) den Pfarrer der französisch-reformierten Gemeinde zu Mannheim, Peter Romagnac. Nach Romagnacs Tod in Mannheim zog sie wieder nach Offenbach und ist hier am 24. Aug. 1781 verstorben, im Alter von 71 Jahren.

Das Bild neben Pfarrer Peter Ronagnac trägt hinten die Aufschrift „François Maria Romagnac née Barbe est venue au monde le 21. Janvier 1696“. (François M.R. kam zur Welt am 21. Januar 1696) und „J. Hauck pinxit 1751“ (Johann Hauck malte (dies) 1751). Beide Bilder, das von Pasteur Romagnac und seiner früheren Pfarrfrau, hängen bis im Saal des Gemeinde- und Pfarrhauses Herrnstraße 66.

Als eine Frau aus der Gemeinde das stark nachgedunkelte Porträt auf dem Titel des Gemeindebriefes erblickte, sagte sie: „Wenn ich zu Geld komme, lasse ich die düsteren Bilder vom Staub der Jahrhunderte befreien und restaurieren...“

### **Letzte Meldung...**

*Gemeindeausflug an „Fronleichnam“ Donnerstag, 19. Juni 2014*

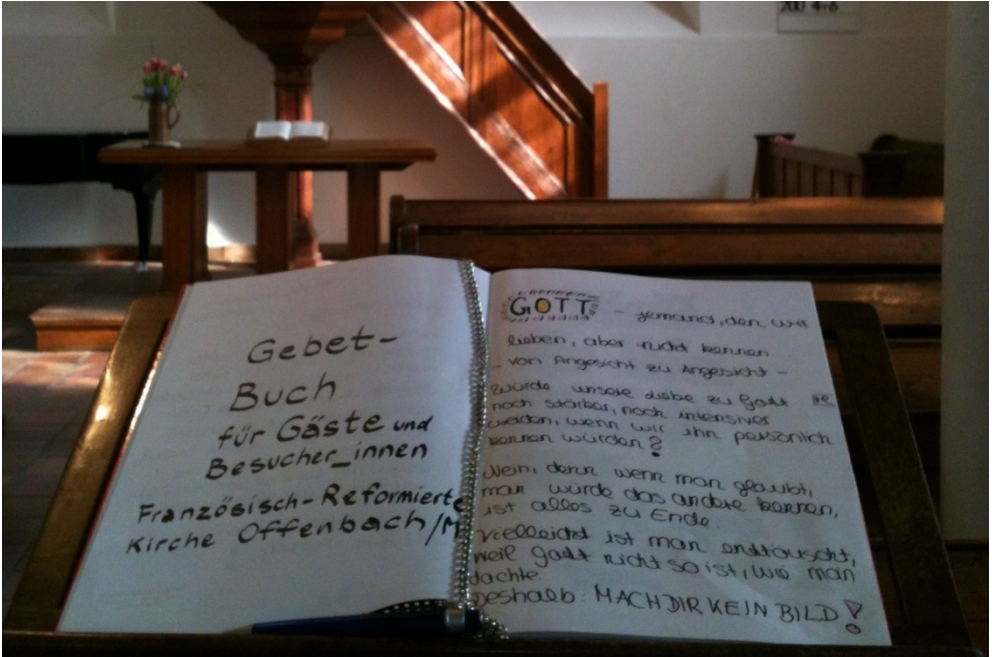
Franz.-Ref. Gemeinde, Geistig-Behinderten Seelsorge, Johannes- und Stadtkirchengemeinde laden zu einem gemeinsamen Busausflug. Nach Steinau a. d. Straße geht's am Vormittag. Nach dem Mittagessen wird die Wallonisch-Niederländische Reformierte Kirche in Hanau angesteuert.

Anmeldung unter Tel.: 069 / 81 48 94 im Gemeindebüro

## Aktuelles

### Gästebuch und Gebetbuch Offenes Buch in der offenen Französisch-Reformierten Kirche Offenbach

Viele Menschen nehmen das sommerliche Angebot der offenen Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach wahr. Zusätzlich zu Gottesdiensten, Friedensgebeten, Konzerten und Kirchenführungen soll die Kirche offen und einladend sein. Ein offenes Buch mit leeren Seiten liegt auf einem Pult am Mittelgang, ein Stift dabei.



Einiges ließ sich nicht entziffern, was Menschen hier an Gott adressiert haben, anderes müsste erst noch aus einer slawischen Sprache übersetzt werden. Hier ein paar der vielen Eintragungen aus dem Buch in der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach:

„Wir leben in einer Zeit der Bilder. Gott aber ist über unsere Vorstellungen erhaben. Wir können uns von Gott kein Bildnis machen.“ Luca

„Eine schöne, einfache, schlichte Kirche, der Herr ist hier!“ Norbert K.

„Thank You Lord for this open church in Offenbach. I pray for peace in the world and for my fellow human beings. Amen.“

„Bitte, lieber Gott, unsere Herzen rufen Frieden, Jerusalem ruft Frieden, auf dass wir die Mauern in unseren Herzen überwinden! Shalom, Shalom!“ Elijah

Mon Dieu, je me réjouis de trouver ici cette église ouverte, ce temple protestant accueillant! Que tu bénisse, ô Dieu, cette communauté!

„Gib Frieden der Welt“. Gerhard A., Bernardstr.

„Gott, schütze unsere Kirche, denn wir brauchen sie, und die an der Hauptwache.“  
M. P.

„Dios Padre, protegenos y ayuda nos a tener salud, trabajo y paz. Por mi familia y amigos!“ René

„Ich bitte für meine Kinder und meine Nichten und Neffen. Für ein gutes Leben, für ihre Zukunft. Gib auch Birgit Kraft, zu sich zu finden. Danke für den schönen Ort. Dankeschön!“

„So gebe mir bitte die Kraft, die Wege zu beschreiten, die ich gewählt habe. Und nicht mit Reue in die Vergangenheit zu schauen. Und auch ohne Angst oder Furcht die Zukunft zu sehen.“

„Ich bitte selten, aber ich bitte darum, mich und meine Familie zu schützen.“  
Familie O.

„Lieber Gott, ich danke dir, dass du in diesem Getümmel auch bist, hier!“ Ingrid

„Lieber Gott, ich danke dir, dass es mir und meiner Familie so gut geht. Bitte beschütze uns auch weiterhin.“ Ulli M.

“Thank You, Lord, I am finally grateful, You have new mercy for me every day!  
Please guide and protect me, Lord.”

“Lieber Gott, lass meine Tochter wieder gesund werden, sie ist ja noch so jung!“  
Joachim M.

„Lieber Gott im Himmel, liebe Engel, unser Wunsch soll endlich in Erfüllung gehen, wir warten so lange darauf. Wir glauben an Dich, an uns und unsere Liebe, wir lieben Dich!“ Deine J + K + L

„Lieber Gott, hilf unserer Tochter im letzten Lebensabschnitt. Beschütze ihre Kinder und gib uns Kraft, in Zukunft die Kinder großzuziehen. Amen.“ P. + G. D.

„Danke für die Gesundheit und das gute Leben, das du uns schenkst. Danke für Volker.“ André

„Gott, achte jetzt besonders auf meine Lina.“ Familie T.

„Gott, schütze die Menschen in Syrien! Danke.“

„Gott, schütze meine Kinder. Und meine Ex-Frau soll glücklich und gesund bleiben.“

„Lieber Gott, ich danke dir für jeden Tag, den du mir geschenkt hast. Gib meinen Kindern Gesundheit und lass sie an dich glauben. Gib meinem verstorbenen Mann die ewige Ruhe. Vielen Dank für die Jahre. Ich bete weiter zu dir.“ Maria S.

„Danke, dass deine Türe offen steht!“ Manu O.

„Geschwisterliche Grüße aus der Waldenserkirche in Padua.“ Alberto + Andrea

### **Löcher in den Finanzen und im Kirchendach** *Von Orgelreparatur bis Gemeindefest: Bericht von der Gemeindeversammlung*

Der Gottesdienst und die anschließende Gemeindeversammlung am 2. Februar 2014 waren recht gut besucht! Präses Rainer Maus berichtete über die finanzielle Lage. Die Kirchenverwaltung in Darmstadt braucht nach dem Besuch einer



Delegation der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach im Oktober 2013 noch Zeit, deshalb gibt es auch für dieses Jahr noch keinen genehmigten Haushaltsplan. Präses Maus freute sich aber, dass seit Dezember über 2500 € an Spenden eingingen. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier ist mehrere Wochen wegen Augen-Operationen nicht im Dienst und empfangt gute Wünsche. Die dringend nötige Orgelreparatur wird voraussichtlich 35.000 € kosten, es werden Sponsoren gesucht. Im zweiten Stock des Pfarrhauses wird

ehrenamtlich eine kleine Mansardenwohnung hergerichtet, die an kirchliche Mitarbeiter vermietet werden kann. Am schiefergedeckten Kirchendach müssen einige Löcher repariert werden.

Das Sommerfest, der Gemeindegeburtstag, soll am Sonntag, den 13. Juli zusammen mit der Geistig-Behinderten-Seelsorge mit einem Festgottesdienst, Gartenfest und Abendmusik gefeiert werden. Kindergottesdienst wird seit einigen Wochen wieder angeboten und auch wahrgenommen. Pfarrer Schneider-Trotier warf einen Blick auf das letzte Jahr (4 Taufen, 10 Neueintritte, 3 Bestattungen. Arbeiten in und am Haus, Besuche, Konfirmandengruppe usw.).

Über die Diakoniarbeit berichtete Elisabeth Désor. Auch im Sommer 2014 soll die Kirche wieder unter der Woche stundenweise für Besucher geöffnet werden.

## Gottesdienste

---

Wenn nicht anders erwähnt, finden alle Gottesdienste um 10 Uhr in der  
Französisch-Reformierten Kirche (Herrnstr. 43) statt!

|  |  |
|--|--|
| <b>6. April</b><br>2. Sonntag Judika<br><b>11 Uhr</b>  | Dekanats-Jugend-Gottesdienst gestaltet von<br>Konfirmanden aus Offenbach<br>im Paul-Gerhard-Haus, Lortzingstr. 10  |
| <b>13. April</b><br>Palmsonntag                        | Pfarrer i. R. Günter Krämer<br>Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde  |
| <b>17. April</b><br>Gründonnerstag<br><b>18.30 Uhr</b> | Tischabendmahl im Turmzimmer der<br>Stadtkirche, Herrnstraße 66<br>Konfirmanden und<br>Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier  |
| <b>18. April</b><br>Karfreitag                         | Gottesdienst mit Abendmahl<br>Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier,<br>Le Petit Chœur und Olaf Joksch<br>Kollekte: Sozial- und Friedensarbeit in Israel                                  |
| <b>20. April</b><br>Ostersonntag                       | Pfarrerin Christiane Esser-Kapp<br>Gemeinsamer Abendmahls-Gottesdienst mit<br>der Geistig-Behinderten-Seelsorge<br>Kollekte: Geistig-Behinderten-Seelsorge                           |
| <b>21. April</b><br>Ostermontag<br><b>10.30 Uhr</b>    | Emmaus-Spaziergang von der Hafentreppe<br>Bushaltestelle „Carl-Ulrich-Brücke“ Anfang<br>Hafenbecken, zum Gemeindetreff Kirchgasse 19,<br>dort Abendmahl<br>Pfarrer Joachim Bundschuh |
| <b>27. April</b><br>Sonntag Quasimodogeniti            | Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier<br>Parallel Kindergottesdienst im Gemeindesaal<br>Kollekte: Fonds zur Überwindung von<br>Fremdenfeindlichkeit                                       |
| <b>4. Mai</b><br>Sonntag Misericordias Domini          | Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier<br>anschließend Kirchkaffee<br>Kollekte: Französisch-Reformierte-Gemeinde   |
| <b>11. Mai</b><br>Sonntag Jubilate                     | Pfarrer Joachim Bundschuh<br>Parallel Kindergottesdienst im Gemeindesaal<br>Kollekte: Französisch-Reformierte-Gemeinde   |
| <b>18. Mai</b><br>Sonntag Kantate                      | Pfarrerin Christiane Esser-Kapp<br>Gemeinsamer Gottesdienst mit der<br>Geistig-Behinderten-Seelsorge<br>Kollekte: Geistig-Behinderten-Seelsorge                                      |



|  |   |
|--|---|
| <b>25. Mai</b><br>Sonntag Rogate                 | Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden<br>der Nordgemeinden<br>Pfarrer Ludwig Schneider Trotier<br>Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde  |
| <b>29. Mai Donnerstag</b><br>Christi Himmelfahrt | Gottesdienst in der Johanneskirche,<br>Ludwigstr. 131 (bei schönen Wetter im Hof)<br>Pfarrer Thomas Jourdan<br>Kollekte: Evangelische Weltmission |
| <b>1. Juni</b><br>Sonntag Exaudi                 | Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier<br>anschließend Kirchkaffee<br>Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde  |

## Freu und Leid

**Zum Geburtstag die herzlichsten Geburtswünsche:**

**April 2014**

|        |                       |          |
|--------|-----------------------|----------|
| 02.04. | Frau Ellen Löschke    | 88 Jahre |
| 06.04. | Herr Günter Hellinger | 73 Jahre |
| 24.04. | Frau Annelore Lauter  | 85 Jahre |
| 29.04. | Frau Hanne Zeller     | 73 Jahre |

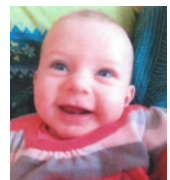
**Mai 2014**

|        |  |          |
|--------|--|----------|
| 08.05. | Herr Kurt Hasenbach-Jaenisch             | 70 Jahre |
| 11.05. | Herr Roderich Freiherr Dijon de Monteton | 71 Jahre |
| 16.05. | Frau Erica Jacobs                        | 78 Jahre |
| 31.05. | Frau Helga Eckhardt                      | 75 Jahre |

**Die Taufe hat am 7. Dezember 2013 empfangen:**

Nina Juli Rothenberger geboren 30. Juni 2013 (Berichtigung)

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit  
der Tat und mit der Wahrheit 1. Johannes 3,18



**Wir nahmen Abschied von:**

Herrn Bernard Roß, im Alter von 91 Jahren verstorben am 03.02.2014

Ehre Vater und Mutter mit der Tat und mit Worten und mit aller Geduld, damit ihr  
Segen über dich kommt. Sirach 3,9-10

Frau Susana Jacobson, im Alter von 89 Jahren verstorben am 17.02.2014

Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.  
Psalm 68,20

# Ankündigungen

## **Passion mit «Le Petit Chœur»**

*Karfreitag, 18. April, 10 Uhr*

*Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstr. 43*

Leiden und Sterben eines Unschuldigen...!? Der Schmerzensmann, der „Gottesknecht“ steht im Mittelpunkt des Karfreitags 2014. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier predigt über Jesaja, Kapitel 52/53. In dem Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl singt „Der kleine Chor“ der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach unter Leitung von Olaf Joksch Passionsmusik.

## **Calvin, der Stadtrat von Genf und Offenbach**

*Reformationsdekade: Obrigkeit und Mündigkeit – Glaube und Macht*

*Franz.-Reform. Gemeinde Offenbach begeht Calvin-Jahr 2014*

(Fortsetzung) Wegen Streit um das Verhältnis zwischen Staat und Kirche in Genf ging Calvin 1538 ins ebenfalls evangelische Straßburg. Dort arbeitete er als Lateinlehrer und französischer Seelsorger. Hier heiratete Calvin Idelette de Bure, die zwei Kinder mit in die Ehe brachte. Ein drittes gemeinsames Kind starb früh. Doch 1541 holten die reuigen Genfer ihren Calvin zurück, um das Chaos zu ordnen. Nach biblischem Vorbild gibt es in Calvins Kirchenordnung keinen hierarchischen Klerus mit Papst, Bischöfen, Priestern, sondern vier Aufgaben und Ämter: 1. Pfarrer, 2. Lehrer/Doktoren 3. Älteste/Presbyter/Kirchenvorsteher und 4. Diakone/Sozialfürsorger. Der Gottesdienst wurde statt auf Lateinisch in Französisch gefeiert. Die vielen Seiten-Altäre für bezahlte Messen wurden abgeschafft und die Gemeinde in der Genfer Kathedrale Saint-Pierre um *einen* Abendmahlstisch versammelt. An die Stelle der Kleriker-Gesänge traten die Lieder der ganzen Gemeinde. In einem Gemeinschaftswerk vieler Musiker und Poeten wurden die 150 Psalmen der Bibel in Strophen neu übersetzt und mit den bekannten Melodien versehen („Genfer Liedsalter“).

Folge all dessen war eine Demokratisierung des gesamten kirchlichen und öffentlichen Lebens. Calvin war beteiligt am Prozess gegen den spanischen Arzt Michel Servet, der vor der Inquisition ins liberale Genf geflohen war. Da Servet sich aber als Anti-Trinitarier und Gegner der Kindtaufe außerhalb der damaligen staatlichen Reichsordnung gestellt hatte, wollte der Genfer Stadtrat nicht als Hort der Ketzerei gelten, holte Gutachten aus der gesamten Schweiz und sogar aus Wittenberg ein. Alle verurteilten Servet zum Feuertod, wie das kaiserliche Recht „Carolina“ es vorschrieb. Die Bitte Calvins um eine mildere Strafe schlugen die Ratsherren aus. Calvin wollte die Trennung von Staat und Kirche. Aber der Stadtrat ließ sich auch die Entscheidung nicht aus der Hand nehmen, wie oft das Heilige Abendmahl gefeiert wird und wer etwa zur Strafe davon ausgeschlossen wird („Kirchenzucht“). Mit den Zwingli-Nachfolgern in Zürich erreichte Calvin eine Einigung über die reale Gegenwart Christi im Abendmahl, wenn es nach Calvin gegangen wäre, auch mit den Lutheranern. Leider hat er sich mit Luther nie getroffen, schloss aber mit dessen Wittenberger Kollegen Philipp Melancthon

Freundschaft! Überhaupt hatte Calvin viele ökumenische Kontakte, nach



Johannes Calvin (1509-1564). Das "Hanauer Porträt", Wallonisch-Niederländisch-reformierte Gemeinde Hanau

Frankreich, England und Schottland, den Niederlanden, Polen und Ungarn. Er schrieb viele Briefe, als Seelsorger, als Freund. Nach schwerer Krankheit starb Calvin im Jahre 1564, das jährt sich 2014 zum 450. Mal. Wenige Tage vorher hatte er noch zu einem fröhlichen Festessen in sein Haus eingeladen, in dem zeitweise bis zu 20 Flüchtlinge untergebracht waren. Calvin wurde auf dem allgemeinen Friedhof begraben: Um Personenkult vorzubeugen, nach seinem Willen ohne Grabstein. Ein Denkmal ist die von ihm 1559 gegründete Akademie, die unzählige Theologiestudenten durchlaufen haben. Sie trugen Calvins Ideen

hinaus in die Welt, auch nach Offenbach, wo 1699 in der damals evangelisch-reformierten Grafschaft Ysenburg-Büdingen-Birstein in der Residenzstadt eine französisch-sprachige Flüchtlingsgemeinde gegründet werden durfte, die bis heute lebt!

## **Den Offenbacher Hugenotten- und Waldenser-Pfad ablaufen** *Kleine Gruppe trifft sich zweimal zur Markierung der Wege*



Am Montag, den 5. Mai, und Montag, den 12. Mai, gibt es die Möglichkeit, den Europa-weiten „Hugenotten- und Waldenser-Pfad“ auf Offenbacher Stadtgebiet abzulaufen. An beiden Terminen wird jeweils eine von zwei Teilstrecken zurückgelegt. Zu Beginn bietet Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier jeweils eine Kurzandacht an, um 9.05 Uhr in der Französisch-Reformierten Kirche, Herrnstraße / Ecke Berliner Straße. Wer danach mitlaufen möchte, kann zurück mit den Bus bzw. Trambahn fahren. Der Hugenotten- und Waldenser-Pfad führt einmal von der Französisch-Reformierten- und der Stadtkirche am Main entlang zur

Stadtgrenze nach Mühlheim (und zurück) und einmal von der Französisch-Reformierten Kirche bis zur Stadtgrenze bei Neu-Isenburg. Das sind an beiden Montagen jeweils einfach 7,5 km. Treffpunkt ist jeweils 9 Uhr vor der Stadtkirche oder 9.05 in der Französisch-Reformierten Kirche.

Während der Wanderung wird überprüft, ob die Markierungen des Weges noch sichtbar sind. Sie werden, wenn nötig, erneuert. Interessierte können sich an beiden Tagen am Treffpunkt einfinden. Mitwandernde sind herzlich willkommen!

\*

### **„Franz.-Ref., Joki und Staki“**

*Die Konfirmanden-Gruppe der drei Nordgemeinden*

Seit September 2013 trifft sich die Konfi-Gruppe, zunächst in der Französisch-Reformierten Gemeinde. Dort konnten die Jugendlichen auch viel im Garten unternehmen und bei Spielen den Nachmittag ausklingen lassen. Im Advent fand ein Adventsgottesdienst der Konfirmandengruppe zum Thema „Jesus zieht in Jerusalem ein“ statt. Zwar ein wenig aufgeregt doch ganz souverän haben die Konfirmanden die Hürde gemeistert, einen Gottesdienst auf die Beine zu stellen. Seitdem findet die Konfirmandenstunde in der Johannesgemeinde statt. Dort bereiten sich die Konfirmanden auf den Dekanats-Jugend-Gottesdienst vor: Der findet am Samstag, den 5. April.2014 von 17-19 Uhr und Sonntag, den 6.4.von 11-13 Uhr statt. Am 17.4. feiern sie den Gründonnerstags-Gottesdienst im Turmzimmer der Stadtkirche. Dort treffen sie sich auch für das letzte Drittel ihrer Konfirmanden-Zeit. Mit Pfarrer Schneider-Trotier gestalten Stadtkirchen-Vorsteher Leroy Pfannkuchen und Religionspädagogen Stephanie Ludwig die Nachmittage.

**Am Sonntag, den 25. Mai um 10 Uhr laden die Konfis herzlich ein in die Französisch-Reformierte Kirche zu ihrem Vorstellungsgottesdienst!**

---

## Zum Vormerken!

---

### **Gottesdienst im Grünen**

*Pfingstmontag: Waldgottesdienst an der Oberschweinstiege*

Gemeinsam mit den Christinnen und Christen aus anderen reformierten Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet am Pfingstmontag einen Waldgottesdienst zu feiern, ist schon Tradition: dieses Jahr am 9. Juni. Beginn um 10.30 Uhr an der Oberschweinstiege im Frankfurter Stadtwald, am Jacobiweiher (Straße Oberschweinstiegschneise). Wer mit dem Fahrrad fährt oder eine Auto-Fahrgemeinschaft bilden möchte, kann um 10 Uhr vom Treffpunkt Französisch-Reformierte Kirche Offenbach, Herrnstr. 43 aus gemeinsam losfahren (Info-Telefon: 069 – 81 48 94).

Anschließend an den Freiluft-Gottesdienst gibt es einen Imbiss in der Evangelisch-Reformierten Gemeinde, Marktplatz 8, im nahegelegenen Neu-Isenburg (bei schlechtem Wetter, wie leider 2013, findet der Gottesdienst um 11 Uhr in der Neu-Isenburger Evangelisch-Reformierten Kirche Am Marktplatz statt).

\*

### **Gemeindegeburtstag am 13. Juli um 10.30 Uhr**

Der Gemeindegeburtstag wird meist an einem Sonntag nahe dem 9. Juli gefeiert. Das Sommerfest fällt dieses Jahr also wieder in die Nähe des französischen Nationalfeiertages „Quatorze Juillet“. Er beginnt mit einem inklusiven Gottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche mit Pfarrerin Christiane Esser-Kapp (Geistig-Behinderten-Seelsorge) und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Rund um das Pfarr- und Gemeindehaus Herrnstr. 66 gibt es französische, kamerunesische, deutsche Spezialitäten und die gewohnten Attraktionen des Gemeindefestes, wie „Grünen Heinrich“, Würstchen, Salate, Kaffee und Kuchen. Beiträge für das Büffet sind willkommen.

Abends klingt das Fest aus mit einem Konzert „soirée musicale ...un bouquet musica“l - ein musikalischer Blumenstrauß mit französischer Musik der Belle Epoche und der Spätromantik, mit Olaf Joksch (Klavier) und Yumiko Noda (Violine).

\*

### **Konfirmation 2015**

*Neue Konfirmanden-Gruppe*

Du bist jetzt schon 13 oder 14 Jahre alt und kommst nach den Sommerferien in die 8. Klasse. Das ist die richtige Zeit für dich in die Konfi-Gruppe zu kommen! Buchstäblich über Gott und die Welt reden, herausfinden, was es mit dem Glauben und der Kirche auf sich hat, auch für dich und dein Leben, Spaß und Gemeinschaft mit gleichaltrigen Jugendlichen erleben, Konfi-Freizeit, das gehört zur Konfirmandenzeit! Wie schon in den letzten Jahren bildet ihr eine Gruppe mit Jugendlichen aus der Stadtkirchen- und der Johannesgemeinde. Anmeldung telefonisch, (069) 81 48 94 oder per E-Mail unter [pfr.schneider@t-online.de](mailto:pfr.schneider@t-online.de) Wenn du (noch) nicht getauft bist, ist die Konfirmandenzeit eine gute Möglichkeit für dich, eine eigene Entscheidung zu treffen.

Du kannst auch interessierte Freundinnen und Freunde mitbringen, die vielleicht mit dir ihre Konfi-Zeit erleben möchten.

(Fortsetzung aus dem letzten Gemeindebrief...)

### **1856: Kreisbaumeister will Kirchenabriss** *Zur Vorgeschichte der großen Kirchenrenovierung 1874/75*

Nach Gründung unserer Gemeinde am 9. Juli 1699 und der Verleihung von weitreichenden Privilegien durch den Grafen Johann Philipp von Isenburg-Birstein wurde der Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus mit der Einweihung im Jahre 1718 erfüllt.

Wegen der geringen Mittel, die der Gemeinde damals zur Verfügung standen, wurde das Gebäude nur "in den allerbescheidensten Formen ohne jede architectonische Schönheit aufgebaut" (Lehn, Festschrift der französisch-reformierten Gemeinde, 1899).

Pfarrer Adolf Lehn verwies in seiner Publikation auch darauf, dass in den folgenden fast 150 Jahren wohl kaum etwas für die Instandsetzung der Kirche geschehen sei, vor allem auch wieder bedingt durch "die gedrückte finanzielle Lage der Gemeinde". So war das Gotteshaus im Jahre 1853 "in einem solchen Zustand der Verwahrlosung sowohl hinsichtlich ihres Aeusseren, wie ihres Inneren, dass die höhere (Kirchen-)Behörde sich einmischen und dringend Abstellung der Missstände namentlich im Innern der Kirche fordern musste."

1856 hatte der damalige Kreisbaumeister Eickemeyer bemerkt, dass der baldige Abbruch der Kirche wohl nicht zu umgehen sei, und dass es sich wohl kaum lohne, irgendwie nur Kosten von einiger Erheblichkeit aufzubringen. „wegen fraglicher, ohne das aufgesetzte geschmacklose Thürmchen, kaum von einem großen Magazin zu unterscheidenen Kirche, die nicht einmal einem kleinen Dorf zur Zierde reichen würde und welche bei Genehmigung der von uns projektierten Verlängerung der Domstraße nach der Schloßgasse zu dann wohl die längste Zeit gestanden haben wird.“

In den Innenraum war zudem im Laufe der Jahre, vor allem durch eine Überschwemmung 1845 sowie durch eine Dunggrube (!) in unmittelbarer Nähe Feuchtigkeit eingedrungen, die sowohl Holzteile wie auch Mauerwerk stark angegriffen hatte. Die Entwässerungsmaßnahmen in der Folgezeit brachten eine gewisse Erleichterung, doch schon 1863 wurde das Erneuerungsprojekt erneut aufgegriffen. Grund war einmal die noch immer vorhandene Feuchtigkeit, aber man sah sich auch durch folgende originelle Begründung dazu veranlasst, "insbesondere auch durch die Klagen der Frauen, welche nach Einführung der ungebührlich breiten und wie es scheint noch wachsenden Crinolin- oder Reifröcke in den alten bescheidenen und engen Kirchenbänken keine bequeme Unterkunft mehr finden könnten".

Das Bauvorhaben ruhte jedoch weiter, bis 1865 auch von Seiten der städtischen Bauverwaltung darauf gedrungen wurde, "eine Wiederherstellung des Aeusseren der Kirche" in Angriff zu nehmen.

Hans-Georg Ruppel

(Wird fortgesetzt.)

## Einladung ins Gemeindehaus, Herrnstraße 66:

### **Frauenkreis**

2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,  
in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33

|         |                  |        |
|---------|------------------|--------|
| Montag, | 14. + 28. April, | 15 Uhr |
| Montag, | 12. + 26. Mai,   | 15 Uhr |

### **Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“**

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und  
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

|         |            |           |
|---------|------------|-----------|
| Montag, | 14. April, | 19.30 Uhr |
| Montag, | 12. Mai,   | 19.30 Uhr |

### **Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen**

Dienstags 9 Uhr (nicht in den Ferien) Leitung: Sabine Renke

### **Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.**

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr,  
Contact: Madame Desirée Kemen Tél. 54 80 51 46

|          |            |           |
|----------|------------|-----------|
| Samstag, | 19. April, | ab 16 Uhr |
| Samstag, | 17. Mai,   | ab 16 Uhr |

## Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43:

### **Ökumenisches Friedensgebet**

Jeweils am 1. Montag im Monat mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier  
(in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

|         |           |        |
|---------|-----------|--------|
| Montag, | 7. April, | 18 Uhr |
| Montag, | 5. Mai,   | 18 Uhr |

### **„Le Petit Chœur“ de l'Église Française Réformée**

Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

|             |               |           |
|-------------|---------------|-----------|
| Donnerstag, | 3. +17. April | 19.30 Uhr |
|-------------|---------------|-----------|

Termine für Mai können im Gemeindebüro erfragt werden, Tel. 81 48 94



## Kontakt :

### Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699 Gemeinde im Evangelischen Dekanat Offenbach, EKHN

Postanschrift: Herrnstraße 66 63065 Offenbach am Main

**Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier**  
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung  
Telefon: (069) 81 48 94  
E-Mail: [pfr.schneider@t-online.de](mailto:pfr.schneider@t-online.de)

**Presbyterium:**  
Rainer Maus, Präses  
Dinah-Thalea Krone-Donecker  
Dorothea Sanwald

**Geistig-Behinderten-Seelsorge**  
Pfarrerin Christiane Esser-Kapp  
Telefon: (069) 98 55 06 96  
Mobil: 0170/6244227  
E-Mail: [ev.behindertenseelsorge.of@ekhn-net.de](mailto:ev.behindertenseelsorge.of@ekhn-net.de)

**Gemeinde-Diakonie:**  
Liesel Désor  
W. E.  
Felicitas Pipper  
Renate und Peter Stoye

**Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43**

**Kirchenmusiker:**  
Olaf Joksch (069) 82 58 62  
Johannes Kramer (069) 49 09 598

**Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66**

**Hausmeisterin:**  
Carmelina Di Cunto-Qureshi

Das Gemeindebüro ist geöffnet:  
Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr  
Petra Kopp, Gemeindegeschäftsführerin  
Telefon: (069) 81 48 94  
Fax: (069) 82 36 92 30  
E-Mail: [gb@frgo1699.de](mailto:gb@frgo1699.de)

Internetauftritt: [www.frgo1699.de](http://www.frgo1699.de)  
[www.franz-ref-offenbach.de](http://www.franz-ref-offenbach.de)



**Spendenkonto Konto-Nr.: 12 0076 12, BLZ 505 500 20, Städtische Sparkasse Offenbach  
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF**

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde